

"Unbekannt ist der 1968 im bulgarischen Stara Zagora geborene Pianist Georgi Mundrov in der Rhein-Main - Region nicht...Er eröffnete nun das Internationale Open-air-Klavierfestival in der Obermühle von Langenselbold mit der Klaviersonate D-Dur KV 311 (1777) von W.A. Mozart.

In seiner Interpretation fand er einen guten Mittelweg zwischen Leichtigkeit und Gefühlstiefe.

Beim langsamen Satz fielen vor allem die konzentrierte Spielweise und der schöne runde Anschlag auf.

Die vier Balladen op. 10 von Johannes Brahms fasste Mundrov weniger als düstere Erzählungen aus grauer Vorzeit, sondern als emotionale, eher lyrisch bestimmte Stimmungstücke auf...

Ein weiteres Mal konnte der Künstler bei einer der Zugaben seine zupackende, stets lebendige Spielweise in der bestechendgenau ausgeführten Polonaise op. 53 von Chopin mit den gefürchteten Oktavenkaskaden im Mittelteil zur Begeisterung der Zuhörer demonstrieren."

(Frankfurter Allgemeine Zeitung, 8.6.2002)